



DIE GEGENWÄRTIGE ZUKUNFT

Ruhe für die Seele

Der Sabbat ist nicht nur ein wöchentliches Zeitgeschenk, sondern auch ein Vorgeschmack auf das Paradies.

1.Mose 1,1; 2,1-3; 2.Mose 20,8-11; 5.Mose 5,12-15; Daniel 3; 2.Petrus 3,13; Offenbarung 21,1-5

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

1.Mose 1,1

¹Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

1.Mose 2,1-3

¹So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. ²Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. ³Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.

Fragen:

- **Warum wird von Gottes Ruhen gesprochen?**
- **Inwieweit braucht Gott den Sabbat?**
- **Weshalb ist der Sabbat für Gott so wichtig, dass er ihn segnet und heiligt?**
- **Was bedeuten diese zwei Komponenten „segnen“ und „heiligen“?**
- **Inwiefern prägt der Sabbat das Menschenbild?**
- **Inwieweit ist es von Bedeutung, dass der Sabbat vor dem Sündenfall das Leben strukturierte?**
- **Was bedeutet es, dass Gott sich in der Zeit offenbart?**

2.Mose 20,8-11

⁸Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. ⁹Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. ¹⁰Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. ¹¹Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles,

NOTIZEN

was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

5.Mose 5,12-15

¹² Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligest, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat. ¹³ Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. ¹⁴ Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du. ¹⁵ Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der HERR, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der HERR, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst.

Fragen:

- **Was bedeutet das „Gedenken“ und wie gestaltet es sich praktisch im Wochenrhythmus?**
- **Warum ist es Gott wichtig, am siebten Tag die Arbeit für ALLE einzustellen?**
- **Der signifikante Unterschied zwischen den beiden Geboten besteht in der Begründung. Warum wird dieser Unterschied gemacht? Welchen Einfluss haben „Schöpfung“ und „Befreiung“ auf mein Leben?**
- **Wie kann der Sabbat „heilig gehalten“ werden?**

Daniel 3

¹ Der König Nebukadnezar ließ ein goldenes Bild machen sechzig Ellen hoch und sechs Ellen breit und ließ es aufrichten in der Ebene Dura im Lande Babel. ² Und der König Nebukadnezar sandte nach den Fürsten, Würdenträgern, Statthaltern, Richtern, Schatzmeistern, Räten, Amtleuten und allen Mächtigen im Lande, dass sie zusammenkommen sollten, um das Bild zu weihen, das der König Nebukadnezar hatte aufrichten lassen.

³ Da kamen zusammen die Fürsten, Würdenträger, Statthalter, Richter, Schatzmeister, Räte, Amtleute und alle Mächtigen im Lande, um das Bild zu weihen, das der König Nebukadnezar hatte aufrichten lassen. Und sie mussten sich vor dem Bild aufstellen, das Nebukadnezar hatte aufrichten lassen. ⁴ Und der Herold rief laut: Es wird euch befohlen, ihr Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen: ⁵ Wenn ihr hören werdet den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Zithern, Flöten, Lauten und aller andern Instrumente, dann sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König Nebukadnezar hat aufrichten lassen. ⁶ Wer aber dann nicht niederfällt und anbetet, der soll sofort in den glühenden Ofen geworfen werden. ⁷ Als sie nun hörten den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Zithern, Flöten und aller andern Instrumente, fielen nieder alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen und beteten an das goldene Bild, das der König Nebukadnezar hatte aufrichten lassen.

⁸ Da kamen einige chaldäische Männer und verklagten die Juden, ⁹ fingen an und sprachen zum König Nebukadnezar: Der König lebe ewig! ¹⁰ Du hast ein Gebot ergehen lassen, dass alle Menschen niederfallen und das goldene Bild anbeten sollten, wenn sie den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Zithern, Flöten, Lauten und aller andern Instrumente hören würden; ¹¹ wer aber nicht niederfiel und anbetete, sollte in den glühenden Ofen geworfen werden. ¹² Nun sind da jüdische Männer, die du über die einzelnen Bezirke im Lande Babel gesetzt hast, nämlich Schadrach, Meschach und Abed-Nego; die verachten dein Gebot und ehren deinen Gott nicht und beten das goldene Bild nicht an, das du hast aufrichten lassen.

¹³ Da befahl Nebukadnezar mit Grimm und Zorn, Schadrach, Meschach und Abed-Nego vor ihn zu bringen. Und die Männer wurden vor den König gebracht. ¹⁴ Da fing Nebukadnezar an und sprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, meinen Gott nicht ehren und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe aufrichten lassen? ¹⁵ Wohlan, seid bereit! Sobald ihr den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Zithern, Flöten, Lauten und aller andern Instrumente hören werdet, so fallt nieder und betet das Bild an, das ich habe machen lassen! Werdet ihr's aber nicht anbeten, dann sollt ihr sofort in den glühenden Ofen geworfen werden. Lasst sehen, wer der Gott ist, der euch aus meiner Hand erretten könnte!

¹⁶ Da fingen an Schadrach, Meschach und Abed-Nego und sprachen zum König Nebukadnezar: Es ist nicht nötig, dass wir dir darauf antworten. ¹⁷ Wenn unser Gott, den wir verehren, will, so kann er uns erretten; aus dem glühenden Ofen und aus deiner Hand, o König, kann er erretten. ¹⁸ Und wenn er's nicht tun will, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten wollen.

¹⁹ Da wurde Nebukadnezar voll Grimm und der Ausdruck seines Angesichts veränderte sich gegenüber Schadrach, Meschach und Abed-Nego, und er befahl, man sollte den Ofen siebenmal heißer machen, als man sonst zu tun pflegte. ²⁰ Und er befahl den besten Kriegersleuten, die in seinem Heer waren, Schadrach, Meschach und Abed-Nego zu binden und in den glühenden Ofen zu werfen. ²¹ Da wurden diese Männer in ihren Mänteln, Hosen, Hüten, in ihrer ganzen Kleidung, gebunden und in den glühenden Ofen geworfen. ²² Weil das Gebot des Königs so streng war, schürte man das Feuer im Ofen so sehr, dass die Männer, die Schadrach, Meschach und Abed-Nego hinaufbrachten, von den Feuerflammen getötet wurden. ²³ Aber die drei Männer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, fielen hinab in den glühenden Ofen, gebunden wie sie waren.

²⁴ Da entsetzte sich der König Nebukadnezar, fuhr auf und sprach zu seinen Räten: Haben wir nicht drei Männer gebunden in das Feuer werfen lassen? Sie antworteten und sprachen zum König: Ja, König. ²⁵ Er antwortete und sprach: Ich sehe aber vier Männer frei im Feuer umhergehen und sie sind unversehrt; und der vierte sieht aus, als wäre er ein Sohn der Götter.

²⁶ Und Nebukadnezar trat vor die Tür des glühenden Ofens und sprach: Schadrach, Meschach und Abed-Nego, ihr Knechte Gottes des Höchsten, tretet heraus und kommt her! Da traten Schadrach, Meschach und Abed-Nego heraus aus dem Feuer. ²⁷ Und die Fürsten,

Würdenträger, Statthalter und Räte des Königs kamen zusammen und sahen, dass das Feuer den Leibern dieser Männer nichts hatte anhaben können und ihr Haupthaar nicht versengt und ihre Mäntel nicht versehrt waren; ja, man konnte keinen Brand an ihnen riechen.

²⁸ Da fing Nebukadnezar an und sprach: Gelobt sei der Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat, die ihm vertraut und des Königs Gebot nicht gehalten haben, sondern ihren Leib preisgaben; denn sie wollten keinen andern Gott verehren und anbeten als allein ihren Gott! ²⁹ So sei nun dies mein Gebot: Wer unter allen Völkern und Leuten aus so vielen verschiedenen Sprachen den Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos lästert, der soll in Stücke gehauen und sein Haus zu einem Schutthaufen gemacht werden. Denn es gibt keinen andern Gott als den, der so erretten kann. ³⁰ Und der König gab Schadrach, Meschach und Abed-Nego große Macht im Lande Babel.

³¹ König Nebukadnezar allen Völkern, Leuten aus so vielen verschiedenen Sprachen auf der ganzen Erde: Viel Friede zuvor! ³² Es gefällt mir, die Zeichen und Wunder zu verkünden, die Gott der Höchste an mir getan hat. ³³ Denn seine Zeichen sind groß, und seine Wunder sind mächtig, und sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für.

Fragen:

- **Worin liegt der Unterschied zwischen Fanatismus und Treue?**
- **Wäre ein „besserer Mittelweg“ möglich gewesen? Warum ja, warum nein?**
- **Woher weiß ich, wann es angebracht ist stehen zu bleiben, oder keine Aufmerksamkeit zu erregen?**
- **Kann die Entscheidung der Männer nachvollzogen werden? Welche Entscheidungsmomente gab es in der Geschichte?**
- **Offenbarung 12-14 beschreibt einen Kampf um Anbetung. Welche Rolle hat der Sabbat in dieser Auseinandersetzung?**
- **Daniel 3 berichtet von erzwungener Anbetung. Welche Wesensmerkmale hat dieser Zwang und in welcher Form drückt er sich heute aus?**
- **Wie kann mit dem häufiger auftretenden Fakt umgegangen werden, dass in solchen Situationen kein Wunder geschieht?**

2. Petrus 3,13

¹³ Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Offenbarung 21,1-5

¹ Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. ² Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

³ Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; ⁴ und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren

Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. ⁵ Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

Fragen:

- **Wenn auf den neuen Himmel und die neue Erde gewartet wird, in denen Gerechtigkeit wohnen, bedeutet dies, dass in dieser Welt die Gerechtigkeit nicht zu Hause ist. Was wird anders sein, dass dieser neue Lebenszustand möglich sein wird?**
- **Wie kann ich, in meinem kleinen Lebenskontext, ein Bote der Gerechtigkeit sein?**
- **Der neue Himmel und die neue Erde werden in dem Bild einer Hochzeit dargestellt. Was sagt diese Metapher aus?**